

Mehr als ein Gemälde.

Das berühmteste Gemälde im Rijksmuseum Amsterdam. Das wurde es aber erst, nachdem die Niederländer einen neuen Malerfürst brauchten. Der «amtierende» war ihnen nämlich abhanden gekommen: Peter Paul Rubens. Als sich 1830 nach einem Volksaufstand Belgien als eigenständiger Staat bildete, war Rubens plötzlich ein Ausländer. Nun baute man Rembrandt zum niederländischen Star auf.



Rembrandt (1606-1669). *Die Nachtwache*, 1642. Rijksmuseum Amsterdam.

Um zu beweisen, dass Rembrandt ein Grosser war, kam sein Gemälde «Die Nachtwache» von 1642 gerade recht. Erstens konnte man damit das Können des Künstlers beweisen – es ist tatsächlich ein grossartiges Werk – und zweitens hat sein Inhalt den gewünschten patriotischen Hintergrund: Die **Amsterdamer Bürgerwehr** spielte in der Zeit des «Golden Age» im 17. Jahrhundert eine bedeutende Rolle. Ihr kam die Verteidigung der Stadt gegen Feinde von innen und von aussen zu. Im Prinzip war jeder erwachsene Amsterdamer bis zum 60. Altersjahr verpflichtet, Dienst in der Bürgerwehr zu tun. Aber weil die Schützen für Waffen und Ausrüstung selbst zuständig waren, konnten

sich nur die wohlhabenden Bürger den Eintritt in die Bürgerwehr leisten. Die Mitglieder der Schützenkompanien gehörten meist der Mittel- und die Offiziere der Oberschicht an. Amsterdam wurde 1620 in zwanzig Bezirke aufgeteilt, die ihre eigenen Schützenkompanien bildeten.

Es war also eine Ehre, einer solchen Kompanie anzugehören. Das musste man natürlich dokumentieren und das liess man sich auch etwas kosten. Im vorliegenden Fall der «Nachtwache» bestellten die Mitglieder der Schützenkompanie des zweiten Bezirks ihr Porträt bei Rembrandt. Der verlangte für das mehr als fünf Meter breite Bild 1600 Gulden. Bei der

Aufteilung der Kosten ging es darum, wer wie prominent platziert war. Die beiden Herren im Vordergrund – Hauptmann Frans Banninck Cocq und Leutnant Willem van Ruytenburgh – dürften dabei den Löwenanteil entrichtet haben. Rembrandt war nur einer der vielen Künstler, die solche Porträts erstellten. Interessant dabei ist, dass zeitgenössische

Kritiker Rembrandt nicht für den besten Maler hielten. Höher in der Gunst standen Bartholomeus van der Helst und Peter Paul Rubens. Erst im 19. Jahrhundert wurde Rembrandts Können höher eingestuft. Die Meinungen gehen bis heute auseinander. Aber Rembrandt hat es dank der «Nachtwache» zum Superstar geschafft.



Bartholomeus van der Helst (1613-1670). *Bankett der Schützen zur Feier des Westfälischen Friedens* 1648. Rijksmuseum Amsterdam.